

NOVENE ZUM HL. ÜLRICH

Mit dem Ohr des Herzens

HEILEND WIRKEN



FÜNFTER TAG

FÜNFTER TAG – HEILEND WIRKEN

Lied

Von Gott berufen in den Dienst der Kirche
wurdest du Diener seines heiligen Volkes,
Künder der Wahrheit und des Friedens Bote,
heiliger Ulrich.

(GL 885,1) T: Friedrich Dörr 1979

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes.

A Amen.

Ulrich für uns

V Wenn wir mit Krankheit konfrontiert werden, sei es bei uns selbst oder bei anderen, dann kommen zu den körperlichen oft auch seelische Leiden hinzu. Das sind etwa gestörte Beziehungen oder Schuld. Der heilige Ulrich war einfühlsam und wach in der Begegnung mit Menschen. Er war sich bewusst, dass zum Heil- und Gesundsein auch die Vergebung von Schuld gehören.

Bitten wir Gott, unseren Retter, dass er auf die Fürsprache des heiligen Ulrich Heil und Heilung an Leib und Seele schenke, und uns fähig mache, selber heilend zu wirken.



L1 Aus der Lebensbeschreibung des heiligen Ulrich.

Durch eine Lähmung gefesselt und geplagt erwartete eine Nonne die Heimkehr des Bischofs Ulrich. Inzwischen nahte die Zeit der Synodenversammlung und der Bischof kehrte nach Augsburg zurück.

Als das die kranke Nonne hörte, bat sie, man solle sie in die Domkirche der heiligen Maria tragen und so hinstellen, dass er sie sehen müsse. Als sie vor ihn kam, begann sie flehentlich bittend seine Barmherzigkeit anzurufen, er möge sie doch von den drückenden Fesseln der Krankheit befreien.

Der Bischof hörte ihre Bitte, rügte sie wegen ihres Ungehorsams – sie wollte nämlich nicht Wirtschafterin des Klosters werden – und entließ sie dann beschenkt mit Segen und Vergebung.

Kaum hatte sich der Bischof von ihr abgewandt, erlangte sie die Gesundheit wieder zurück. Noch bevor er die Kirche verließ, hatte sie ihn eiligen Schrittes eingeholt, warf sich vor ihm nieder, lobte Gott für die Wiedererlangung ihrer Gesundheit und versprach, ihren Ungehorsam in Zukunft wiedergutzumachen. Dann kehrte sie froh nach Hause zurück.

(VSU I,19)

Lied

Als guter Hirte zogst du durch die Lande,
um allem Volke Gottes Wort zu künden,
um aufzurichten Kranke und Bedrängte,
Armen zu helfen.

(GL 885,3) T: Friedrich Dörr 1979

Schriftlesung

L2 Lesung aus dem Matthäusevangelium.

Jesus stieg ins Boot, fuhr über den See und kam in seine Stadt. Und siehe, man brachte einen Gelähmten auf seinem Bett zu ihm. Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Hab Vertrauen, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben!

Und siehe, einige Schriftgelehrte dachten: Er lästert Gott. Jesus wusste, was sie dachten, und sagte: Warum denkt ihr Böses in euren Herzen? Was ist denn leichter, zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben! oder zu sagen: Steh auf und geh umher? Ihr sollt aber erkennen, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben.

Darauf sagte er zu dem Gelähmten: Steh auf, nimm dein Bett und geh in dein Haus! Und der Mann stand auf und ging in sein Haus. Als die Leute das sahen, erschrakten sie und priesen Gott, der solche Vollmacht den Menschen gegeben hat.

(Mt 9,1–8)

– Stille –

Betrachtung

L1 Hören und heilen gehören zusammen.

- Jemanden anhören ist heilsam.
- Jemandem sein Ohr schenken richtet auf.
- Jemanden das Wort der Vergebung hören lassen befreit.
- Jemanden Liebe spüren lassen ermöglicht Wachstum.

– Stille –

Antwortpsalm

K/A

Wen Got - tes Herr - lich - keit er - füllt,
wen sein Er - bar - men trägt,
der kann nicht län - ger schwei - gen!

T: Jutta Maier, M: Stefan Ulrich Kling

1a F Dm [Gm Dm] Gm C F Am Dm C
c/d F Dm Gm Dm Gm C Dm

A1 Selig der, dessen Frevel vergeben
und dessen Sünde bedeckt ist.

A2 Selig der Mensch, dem der HERR die Schuld nicht
zur Last legt
und in dessen Geist keine Falschheit ist.

A1 Solang ich es verschwieg, zerfiel mein Gebein,
den ganzen Tag musste ich stöhnen.

A2 Denn deine Hand liegt schwer auf mir bei Tag und
bei Nacht;
meine Lebenskraft war verdorrt wie durch die Glut des
Sommers.

A1 Da bekannte ich dir meine Sünde
und verbarg nicht länger meine Schuld vor dir.

→

A2 Ich sagte: Meine Frevel will ich dem HERRN bekennen.
Und du hast die Schuld meiner Sünde vergeben.

A1 Darum soll jeder Fromme zu dir beten;
solange du dich finden lässt.

A2 Fluten hohe Wasser heran,
ihn werden sie nicht erreichen. (**Kv**)

A1 Du bist mein Schutz, du bewahrst mich vor Not
und rettetest mich und hüllst mich in Jubel.

A2 Ich unterweise dich und zeige dir den Weg,
den du gehen sollst.
Ich will dir raten, über dir wacht mein Auge.

A1 Der Frevler leidet viele Schmerzen,
doch wer dem HERRN vertraut, den wird er mit seiner Huld
umgeben.

A2 Freut euch am HERRN und jauchzt, ihr Gerechten,
jubelt alle, ihr Menschen mit redlichem Herzen!

A1 Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.

A2 Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit. Amen. **Kv**

(Ps 32, 1-8, 10-11)

Gebet

A Gott, du unser Heil,
du hast dem heiligen Ulrich die Gabe geschenkt,
Menschen zu heilen.
Hilf uns, auf Menschen zuzugehen,
ihr Leid mit ihnen zu tragen
und ihnen heilend beizustehen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

→

Impuls für den Alltag

L2 In den Kranken und Gebrechlichen erkennen wir Christus selbst. Wir sollen einfühlsam und hilfsbereit mit ihnen umgehen, wie die Benediktsregel sagt:

Die Sorge für die Kranken muss vor und über allem stehen:
Man soll ihnen so dienen, als wären sie wirklich Christus.

(BR, Kap. 34, 36.)

Segen

V „Der HERR richtet die Seele auf und die Augen, er schenkt Heilung des Lebens und Segen“ (Sir 34,20).

Herr, unser Gott, auf dein Wort verlassen wir uns und erbitten Leben und Segen von dir: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

V Heiliger Ulrich **A** bitte für uns.

Lied

1. Suchen und fragen, hoffen und sehn,
miteinander glauben und sich verstehn,
lachen, sich öffnen, tanzen, befrein,
so spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein.
so spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein.
2. Klagende hören, Trauernde sehn,
aneinander glauben und sich verstehn,
auf unsere Armut lässt Gott sich ein,
so spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein.
so spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein.

(GL 457,1–2) T: Michael Scouarnec

Literatur

- Benediktsregel, <http://benediktiner.benediktiner.de/index.php/die-ordensregel-des-hl-benedikt/regula-prolog.html>
- Gotteslob, Katholisches Gebet- und Gesangbuch, Ausgabe für die Diözese Augsburg, Augsburg (Sankt Ulrich Verlag) 2013.
- Gerhard von Augsburg, Vita Sancti Uodalrici. Die älteste Lebensbeschreibung des heiligen Ulrich. Lateinisch – deutsch, Editiones Heidelbergenses XXIV. Einleitung, kritische Edition und Übersetzung besorgt von Walter Berschin und Angelika Häse. Zweite, verbesserte Auflage, Heidelberg (Universitätsverlag Winter) 2020.
- Leben des hl. Ulrich, Bischof von Augsburg, verfasst von Gerhard, in: Lebensbeschreibungen einiger Bischöfe des 10.-12. Jahrhunderts, übersetzt von Hatto Kallfelz, Darmstadt (Wissenschaftliche Buchgesellschaft) 1973, 35-168.

Allgemeine Rechtenachweise

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart, Alle Rechte vorbehalten.

Noten für Antwortpsalmen und Rufe vor dem Evangelium sind entnommen aus: Walter Hirt, Antwortpsalmen und Rufe vor dem Evangelium – Lesejahre A, B, C. Eine Handreichung für den Gottesdienst, Paderborn, 2017 und 2021.

Impressum

Herausgeber: Hauptabteilung VI – Fachbereich Liturgie, Fronhof 4, 86152 Augsburg.
<https://bistum-augsburg.de/Hauptabteilung-VI/Gottesdienst-und-Liturgie/Kontakt>

Text: Dr. theol. Veronika Ruf, Fachbereich Liturgie des Bistums Augsburg;
Lektorat: Prof. i.R. Dr. P. Josip Gregur

Cover: Grabplatte in der Hauskapelle des Bischofshauses;
© Sankt Ulrich Verlag/R. Banner

Gestaltung und Realisation: Sankt Ulrich Verlag 2023



BISTUM AUGSBURG